

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 51.

Dresden, am 23. Mai.

1855.

Drei und fünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 16. Mai 1855.

Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Mündlicher Vortrag von Seiten der vierten Deputation über die Petition Zühlings in Geringswalde um eine Eisenbahnverbindung von Dresden über Meissen, Döbeln u. nach Leipzig betr. Beschlussfassung. — Schriftlicher Bericht der vierten Deputation über die Petition der Brandcalamitosen K. E. Stoll u. Genossen zu Oberwiesenthal um Erlass des Betrags des ihnen vom Königlichen Finanzministerium zum Aufbau ihrer Wohnungen creditirten Bauholzes und Kalkes betr. Beschlussfassung. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Petition des Gemeinderaths zu Marbach, die Interpretation von §. 3 des Gesetzes vom 26. Juni 1837. Beschlussfassung. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Petition der Besitzerinnen des Ritterguts Promnitz, Mathilde Starke und Genossen, den Bau eines Damms an der Elbe zwischen Moritz und der Riesaer Eisenbahnbrücke betr. Beschlussfassung.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 25 Minuten in Gegenwart von 64 Kammermitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Glöckner aufgenommenen Protokolls.

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Hat Jemand gegen dieses Protokoll eine Erinnerung zu machen?

Abg. Bassenge: Ich finde, daß der Herr Secretär die Position unter g mit 2055 Thlrn. verlesen hat; es ist aber in dem Berichte 3055 angeführt.

Secretär Glöckner: Der Abg. Unger trug darauf an, daß über die 250 Thlr. für den Stiftsarzt in Kamenz besonders abgestimmt werde; es hat daher die Position getheilt werden müssen, und es sind 2505 Thlr. einstimmig und 250 Thlr. gegen 1 Stimme verwilligt worden. Durch Zusammenrechnung ergibt sich nun die in dem Berichte angegebene Zahl.

Abg. Bassenge: Ich habe mich in so fern geirrt, als ich 2055 Thlr. statt 3055 gehört habe.

II. K. (3. Abonnement.)

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Es wäre dies also erledigt. Wenn Niemand weiter etwas zu dem Protokolle zu bemerken hat, so ist dasselbe als genehmigt anzusehen, und ich ersuche die Herren Abgg. v. Schönfels und Dehmichen auf Choren, dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Zur Registrande ist nichts eingegangen; ich habe aber der Kammer noch anzuzeigen, daß der Herr Präsident heute verhindert ist, an der Sitzung Theil zu nehmen, mir daher den Vorsitz übertragen hat. Wir können nun zur Tagesordnung übergehen, und ich bitte zunächst den Herrn Referenten der zweiten Deputation, uns den mündlichen Bericht über die Petition Zühlings in Geringswalde zu geben.

Referent Abg. Haberkorn: Karl Gottlob Zühling in Geringswalde hat unterm 28. März dieses Jahres an die Ständeversammlung eine Petition um Anlegung einer Eisenbahn von Dresden über Meissen, Döbeln, Grimma nach Leipzig, gerichtet. Diese Petition ist bei der ersten Kammer eingereicht und dort in der Sitzung am 14. April d. J. zur Berathung und Beschlussfassung gebracht worden. Von unsrer Kammer wurde sie der zweiten Deputation überwiesen, und nachdem diese sich der Prüfung dieser Petition unterzogen hat, giebt sie ihr Gutachten darüber in Folgendem ab: Die Deputation tritt zuvörderst der Auffassung der ersten Kammer bei, deren Deputation nach den Landtagsmittheilungen bei Erstattung des Berichts Folgendes bemerkt hat: „Die Deputation hat die Petition berathen, hat aber geglaubt, daß in dem gegenwärtigen Zeitpunkte Eisenbahnen genug zu bauen sind, so daß die Staatsregierung, wohl selbst in dem Falle der kräftigsten Verwendung, Vorschläge zu anderweiten Bahnen an die Stände nicht gelangen lassen könnte.“ Dieser Auffassung, wie gesagt, schließt sich zuvörderst Ihre Deputation vollständig an. Es ist, wie gewiß Niemand verkennen wird, sowohl bei dem außerordentlichen Landtage, als auch bei dem jetzigen ordentlichen Landtage Seiten der Stände große Willfährigkeit bezüglich des Baues von Eisenbahnen an den Tag gelegt worden; es hat aber nach der Ansicht der Deputation Alles seine Grenze, und an dieser Grenze, scheint es, dürften wir wohl jetzt angelangt sein. Die Deputation würde sich daher